

Wahltag ist Zahntag: Warum sollen die Menschen am 31. März Ihre Partei wählen?

WB-SERIE (5) Am 31. März werden der Luzerner Kantonsrat sowie der Regierungsrat neu gewählt. In einer fünfteiligen Serie befragt der «Willisauer Bote» die Frak-

tionschefs der sechs im Kantonsrat vertretenen Parteien zu aktuellen Themen der Luzerner Politik. Im fünften Teil geht es um das Thema Wahlempfehlung.



Ludwig Peyer
Fraktionschef CVP

Die CVP ist die einzige echte Volkspartei mit Wirtschaftskompetenz und sozialer Verantwortung. Was wir beschliessen und vertreten, ist solide und kommt beim Volk an. Es kommt nicht von ungefähr, dass wir mit unseren Parolen die meisten Volksabstimmungen gewinnen. Für die CVP steht die Lösungsfindung im Vordergrund, nicht die Ideologie. Unsere Politik ruht auf drei Pfeilern: Föderalismus, Eigenverantwortung und Solidarität. Föderalismus bedeutet, die Kompetenzen im Staat möglichst nach unten zu delegieren – was eine klare Absage an den Zentralismus ist. Eigenverantwortung bedeutet, nicht bei jedem Problemchen den Staat zu bemühen oder bei jedem «Bobo» zum Arzt zu rennen. Solidarität schliesslich ist das Schmiermittel, das unsere Gesellschaft zusammenhält. Solidarität gilt denjenigen, die unverschuldet in Not geraten sind. Die CVP gibt der Pflegefachfrau, dem Banker, der Lehrerin, dem Landwirt, dem CEO sowie der Chefin eines KMU eine echte Heimat. Bodenständige Lösungen sind unsere Stärke. Das beweisen tagtäglich zwei Regierungsräte, 38 Kantonsratsmitglieder und unsere rund 190 Gemeinderatsmitglieder in allen 83 Luzerner Gemeinden. Mit der CVP wählen Sie Lösungen und nicht Stillstand.



Urs Dickerhof
Fraktionschef SVP

Die SVP ist in der Bevölkerung als verlässliche und gradlinige Partei bekannt. Sie leistet politisch wie auch gesellschaftlich einen wichtigen Beitrag. Wir nehmen die Anliegen der Luzernerinnen und Luzerner auf, stellen sie zur Diskussion und stehen für diese ein. Auch wenn wir oft alleine dastehen. Wir zählen nicht zur sogenannten «Classe politique» und legen den Finger auch dort drauf, wo es wehtut. Die Grundwerte unserer Partei sind richtungweisend für unsere Politik. Die SVP steht nicht nur für weniger Ausländer, sondern vor allem für weniger Steuern und Abgaben und mehr Eigenverantwortung. Deshalb wollen wir auch keine Bevormundung durch zentralistische Verwaltungen oder Obrigkeiten – weder auf Bundes- noch auf Kantons- oder Gemeindeebene. Wir wollen, dass der Kanton Luzern weiter prosperiert. Optimale Rahmenbedingungen für die Wirtschaft und die produzierende Landwirtschaft sind die Voraussetzung, dass Arbeitsplätze und Wohlstand erhalten bleiben. Ohne die SVP hätten wir im Kanton Luzern höhere Steuern und die Menschen dadurch weniger zum Leben. Und was auch wichtig ist: Die SVP will den Kanton Luzern als Ganzes weiterbringen und nicht für Einzelne zum Schlafraffenland machen.



Andreas Moser
Fraktionschef FDP

Die FDP. Die Liberalen ist schweizweit die einzige Partei, die seit jeher die freisinnigen Werte Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt vertritt. Ich bin überzeugt, dass das die Werte sind, die den Kanton Luzern vorwärtsbringen. In der aktuellen Legislatur hat die FDP in 94 Prozent der eidgenössischen Abstimmungen den Volkswillen vertreten und damit bewiesen, dass sie, im Vergleich zu anderen Parteien, am nächsten bei den Leuten politisiert. Im Kanton Luzern beträgt die Übereinstimmung 85 Prozent. Die FDP ruht sich jedoch nicht auf den bisherigen Erfolgen aus, sondern sieht die Zukunft als Chance. Fortschritt und damit die langfristige Sicherung unseres Wohlstandes erreichen wir nur durch Wettbewerb, Investitionen und innovative Unternehmen, die gleichzeitig die Voraussetzungen für hervorragende Bildung, Forschung und Infrastruktur sind. Der Kanton Luzern steht vor grossen Herausforderungen und ist darauf angewiesen, dass die Politik Verantwortung übernimmt. Die FDP-Fraktion tut das. Wir haben eben erst bei den Themen Steuergesetzesrevision und Ladenöffnungszeiten bewiesen, dass wir einen breit abgestützten Kompromiss erreichen und dadurch den Wirtschaftsstandort Luzern stärken können.



Ylfete Fanaj
Fraktionschefin SP

Die SP ist DIE soziale Stimme im Kanton und bekennt sich zu Solidarität und einem gleichberechtigten Miteinander zwischen Stadt und Land, Arm und Reich, Jung und Alt, Frau und Mann. Der Kanton Luzern befindet sich seit einigen Jahren in der finanziellen Sackgasse. Statt mit positiven Nachrichten über unseren schönen Kanton zu punkten, macht er mit negativen Schlagzeilen von sich reden. Zwangsferien in den Mittelschulen und bei der Polizei, Bundesgerichtsentscheid zu widerrechtlichen Rückzahlungen von Prämienverbilligungen oder teure Steuer-Partys: Luzern hat sich schweizweit zu einem Negativ-Beispiel gemausert. All das zeigt: Es fehlt an Konkordanz. Denn ohne SP ist ein Fünftel der Luzerner Bevölkerung in der Regierung nicht vertreten. Ich bin überzeugt: Das muss sich ändern. Gute und nachhaltige Lösungen kommen dann zustande, wenn wieder alle am Tisch sitzen und mitdiskutieren können. Genau deshalb ist die Schweiz so erfolgreich, weil die Konkordanz und das Miteinander gelebt werden. Unsere 110 Kandidierenden in allen Wahlkreisen stehen für einen lebenswerten Kanton für alle ein. Wir sind überzeugt, dass Ihre Stimme etwas verändern kann. Denn: Luzern kann und verdient es besser!



Monique Frey
Fraktionschefin Grüne

Wohlstand heisst für mich: ein gesundes Klima und eine intakte Umwelt, eine nachhaltige und faire Wirtschaft sowie eine Gesellschaft, die für Solidarität und Chancengerechtigkeit einsteht. Das steht für uns Grüne schon immer im Vordergrund und nicht erst im Wahljahr 2019: Wir wollen, dass der Kanton Luzern griffige Massnahmen zur Reduktion unseres Treibhausgas-Ausstosses umsetzt und auf bereits bestehende Auswirkungen des Klimawandels reagiert. So wird unser Kanton in den nächsten Jahren viel in den Hochwasserschutz investieren. Er wird Bauern und Waldbesitzer, die hitze- und trockenheitsresistente Sorten pflanzen, unterstützen sowie Sicherungssysteme an Hitzetagen für ältere Menschen anbieten müssen. Diese Aufgaben können nur dann bewältigt werden, wenn gut ausgebildete Menschen sich mit Leidenschaft für unseren Kanton einsetzen. Und sie dies gerne tun, weil der Lohn stimmt, das Arbeitsklima angenehm ist und die Arbeitsstelle dank pünktlichen Zug- und Busverbindungen gut erreicht werden kann. Ich und die Grüne Fraktion setzen uns für diese nachhaltige Weiterentwicklung unseres Kantons ein – und damit für den Erhalt unserer Lebensgrundlage für heutige und zukünftige Generationen.



Michèle Graber
Fraktionschefin GLP

Für eine erfolgreiche Zukunft braucht es die Grünliberalen. Wir sind ökologisch, liberal und sozial denkende Menschen, die unabhängig vom Links-Rechts-Schema eine lösungsorientierte Politik und einen konstruktiven Dialog verfolgen. Mit pragmatischen und liberalen Lösungen wollen wir Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft im Einklang halten. Unsere Leitplanken sind Freiheit, Toleranz und Respekt gegenüber den Mitmenschen und der Natur. Um die grossen Herausforderungen der Zukunft, die Folgen des demografischen Wandels, die Zunahme des Verkehrs und den Klimawandel zu meistern, sind alle Ressourcen intelligent zu nutzen und zu schützen. Ein Beispiel: Durch die Regeneration unserer Moore wird viel CO₂ gespeichert und der Atmosphäre entzogen. Ein einfacher Weg für eine erhebliche Reduktion des CO₂ und Hochwasserschutzes. Unsere Lösungen sind die Beseitigung von Fehlansätzen, die Förderung des eigenverantwortlichen Handelns und eine offene Wirtschaft, in der die Digitalisierung als Chance erkannt wird. Nehmen wir die Verantwortung wahr, unseren Kindern und Enkeln einen lebensstauglichen Planeten zu hinterlassen, mit einer liberalen und offenen Gesellschaft und Wirtschaft. Unterstütze uns, wähle glp.



Die Empfehlung des HEV

REGIERUNGSRAT Der Hauseigentümergebieterverband (HEV Kanton Luzern) empfiehlt für die Regierungsratswahlen am 31. März folgende fünf Kandidaten: Guido Graf (CVP, Pfaffnau, bisher), Fabian Peter (FDP, Inwil, neu), Marcel Schwerzmann (parteilos, Kriens, bisher), Paul Winiker (SVP, Kriens, bisher) und Reto Wyss (CVP, Rothenburg, bisher).

Ausschlaggebend für die Wahlempfehlung seien die Statuten des HEV Luzern mit den drei Kernforderungen: Förderungen einer freiheitlichen Eigentumsordnung, breite Streuung des privaten Grund- und Wohneigentums sowie Wahrung/Förderung der Interessen der Grund-, Haus- und Stockwerkeigentümer, schreibt der Verband in einer Medienmitteilung.

Der Hauseigentümergebieterverband HEV Kanton Luzern umfasst inklusive Krienser-Sektion über 19000 Mitglieder und ist einer der grössten Organisationen im Kanton Luzern. Die Wahlempfehlung für den Kantonsrat wird am 1. März in der Zeitung «Hauseigentümer» veröffentlicht. pd

Welcher Politiker ist am wirtschaftsfreundlichsten?

WAHLHILFE Personenwahlen sind eine echte Herausforderung. Die Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz (IHZ) hat im Hinblick auf die Wahlen vom 31. März eine praktische Wahlhilfe lanciert. Hier die Resultate im Wahlkreis Willisau.

Am 31. März 2019 finden im Kanton Luzern die Gesamterneuerungswahlen für Regierung und Parlament statt. Für die 120 freien Sitze im Kantonsrat stellen sich 802 Personen zur Verfügung, für die fünf Sitze in der Regierung neun. Bei so vielen Kandidierenden ist es für den Stimmbürger nicht einfach, den Überblick zu behalten. Deshalb bietet die IHZ in Zusammenarbeit mit der Wahlforschungsfirma Smartvote die «IHZ-Wahlhilfe» an.

Fussabdruck der IHZ
Bis heute haben weit über 600 Kandidierende den entsprechenden Fragebogen



Er belegt den Spitzenplatz bei der IHZ-Wahlhilfe: Andreas Bärtschi, Kadermitglied bei der Valiant Bank in Zell.

Foto apimedia

zu Werten, Einstellungen und sachpolitischen Themen beantwortet. Daraus hat Smartvote das jeweilige Profil (Spider) erstellt. So können die Wähler ihr eigenes Profil mit jenem der Kandidierenden vergleichen und überprüfen, wer sie in Parlament und Regierung am besten vertreten würde. Ebenfalls ausgefüllt haben den Fragebogen die 28 Vorstandsmitglieder der IHZ, alles führende Unterneh-

mer der Zentralschweiz. Basierend auf dem jeweiligen Durchschnitt ihrer Antworten hat Smartvote den «IHZ-Spider» erstellt – den wirtschaftspolitischen «Fussabdruck» der IHZ.

Wirtschaftsfreundliche Hinterländer
Im Wahlkreis Willisau hat der neu kandidierende FDP-Mann Andreas Bärtschi aus Altshofen mit 80 Prozent die

grösste Übereinstimmung mit den Positionen der IHZ. Knapp dahinter liegen seine Parteikollegen Philipp Bucher aus Dagmersellen (77 Prozent), André Marti aus Willisau (77 Prozent) und Sandra Cellarius aus Pfaffnau (76.5 Prozent). Auf Rang 5 folgt der erste Kandidat aus einer anderen Partei. Es ist CVP-Mann Jakob Lütolf aus Wauwil (73.5 Prozent).

Kantonsweit die grösste Übereinstimmung mit den Positionen der IHZ hat der Stadtluzerner FDP Andreas Moser mit spektakulären 90 Prozent. Bei den Regierungskandidaten liegt der neu kandidierende FDP-Mann Fabian Peter an der Spitze, mit einer Übereinstimmung von 76.5 Prozent. Knapp dahinter sind die Bisherigen Marcel Schwerzmann (72.5 Prozent), Paul Winiker (68.0 Prozent), Guido Graf (62 Prozent) und Reto Wyss (59.5 Prozent). Der Grünliberale Roland Fischer (51.5 Prozent) liegt auf Rang 6, SP-Mann Jürg Meyer auf Rang 8 (39.0), noch hinter der Grünen Korintha Bärtschi (40.5 Prozent).

Die IHZ-Wahlhilfe findet man unter www.ihz.ch. apimedia